

*Renate Bugyi-Ollert | Bernhard Horsinka*

111 Orte  
in und um Würzburg,  
die man gesehen  
haben muss

*Mit Fotografien von Nele Moedebeck*



emons:

# Vorwort

## Unseren Eltern

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© der Fotografien: Nele Moedebeck, außer:

Ort 1, 2, 7, 8, 9, 10, 11, 17, 18, 20, 21, 23, 27, 28, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 46, 47, 49, 52, 54, 55, 59, 61, 64, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 93, 94, 97, 100, 103 oben, 107, 108, 109, 110, 111: Angelika Baumgartner;

Ort 24 oben: mauritius images/imageBROKER/Martin Siepmann;

Ort 24 unten: mauritius images/imageBROKER/Andreas Vitting;

Ort 62: © Bayerische Schlösserverwaltung, [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de),

Foto von Achim Bunz; Ort 63: © Bayerische Schlösserverwaltung, [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de), Foto von Uwe Gaasch;

Ort 99: © Bayerische Schlösserverwaltung, [www.schloesser.bayern.de](http://www.schloesser.bayern.de);

Ort 103 unten sowie Autorenfoto Bernhard Horsinka: © Stefan Bausewein;

Autorenfoto Renate Bugyi-Ollert: © Nele Moedebeck

Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem Konzept

von Lübbecke | Naumann | Thoben

Kartografie: [altancicek.design](http://altancicek.design), [www.altancicek.de](http://www.altancicek.de)

Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,

© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Printed in Germany 2021

Erstausgabe 2013

ISBN 978-3-7408-1343-7

Aktualisierte Neuauflage September 2021

Unser Newsletter informiert Sie  
regelmäßig über Neues von emons:

Kostenlos bestellen

unter [www.emons-verlag.de](http://www.emons-verlag.de)

Ein Geheimtipp? Das ist Würzburg nicht mehr. Geheimtipps in und um Würzburg herum? Die gibt es noch immer zuhauf.

Seit der ersten Auflage der 111 Würzburger Orte ist viel Wasser den Main hinuntergeflossen. Manch ein Ort ist seitdem vergangen. Manch ein Ort ist seitdem neu entstanden, manch einer nur neu entdeckt worden.

Seit der ersten Auflage der 111 Würzburger Orte ist Würzburg jedenfalls ein Stück näher in den Mittelpunkt gerückt, zumindest geographisch: Seit dem Brexit ist Gadheim bei Veitshöchheim bei Würzburg nun offiziell der Nabel der europäischen Welt. Endlich. Wurde auch Zeit.

Seit der ersten Auflage der 111 Würzburger Orte kam der Frankoniabrunnen an der Residenz in den Genuss einer Verjüngungskur, bekam der Grafeneckart und mit ihm gleich der Vierrohrenbrunnen einen neuen, frischen Anstrich verpasst, aus dem Mainfränkischen Museum wurde das Museum für Franken. Den Bahnhof hat man vom Charme der Fünfziger Jahre befreit, ja, es entstand nach einer schon zweiten Landesgartenschau hier gar ein ganzes neues, luftiges Stadtviertel am Hubland. In Würzburg entwickelte Satelliten wurden in das All geschossen, das Nautiland abgerissen und neuer und schöner wieder aufgebaut. Das Mainfränkentheater wurde zwischenzeitlich in den Rang eines Staatstheaters erhoben, die Würzburger Kickers sind von der Regionalliga in die dritte Liga und dann gleich in die zweite Bundesliga aufgestiegen und dann wieder in die dritte runter und dann in die zweite hoch und dann wieder ... Die Paradepost gibt es nicht mehr, und bald auch nicht mehr die Posthallen.

Was aber hoffentlich immer bleiben wird, das ist die Sonne, wenn sie irgendwo über der Marienkapelle aufgeht und dann irgendwo hinter der Festung Gute Nacht sagt.

## 75 Der Löwe mit der Glatze

*Multitasking im Mittelalter*

Was ist ein Löwe ohne Mähne? Die Antwort gibt die eher unscheinbare Dominikanergasse, wenn man von der Schönbornstraße kommend nach etwa 50 Schritten den Blick nach rechts oben wendet. Über dem Portal das Relief eines grimmig dreinblickenden Löwen von 1654: Das Tier trägt nicht nur fast menschliche Züge, es trägt auch eine Glatze.

Gleich zwei Höfe sind hier dem König der Tiere gewidmet: der Hof zum Kleinen Löwen, dessen Portal von dem Glatzenträger gekrönt wird, und links daneben der Hof zum Großen Löwen. Kein Wunder, dass diese Gasse in früheren Zeiten Löwenstraße hieß.

1332 hatte ein gewisser Michael von Mainz nach seiner juristischen Ausbildung in Bologna das großzügige Anwesen bezogen. Der Name des neuen Bewohners klang eher profan. Was lag da näher, als sich nach dem neuem Domizil und in Reminiszenz an die Studienzeit in Bologna fortan – weit poetischer – Michael de Leone zu nennen? Dieser Michael war ein Multitalent. Mit seiner juristischen Tätigkeit für den Würzburger Bischof sorgte er für seinen Lebensunterhalt. Daneben kümmerte er sich aber auch, als einer der Ersten überhaupt, um die Geschichte dieser Stadt. Nicht zuletzt ist er der Verfasser des ersten in Deutsch geschriebenen Kochbuchs, dem »buoch von guoter spise«.

Ein halbes Jahrhundert nach dem Tod von Michael de Leone zog als nächster prominenter Bewohner die erste Würzburger Universität von 1402 in den Hof zum Großen Löwen. Dieser erst vierten Universität auf dem Boden des heutigen Deutschlands war nur kurzer Ruhm beschert: Etwa ein Vierteljahrhundert nach ihrer Gründung musste sie ihre Pforten schließen.

In der Zeit der Renaissance fand sodann der große Historiker Lorenz Fries, der Schöpfer der Würzburger Bischofs-Chronik, hier seine Heimstatt.

Zuletzt beherbergte das Haus einen hippen Barbier, der schon so manchem modebewussten Herrn Haupthaar und Bart geschoren hat.



**Adresse** Dominikanergasse 4, 97070 Würzburg | **ÖPNV** Straßenbahn 1, 2, 3, 4, 5, Haltestelle Juliuspromenade | **Tipp** Weitere Reviere steinerner Könige der Tiere, aber mit voller Mähne, finden sich auch am Mainufer unterhalb des Biergartens »Alter Kranen«, am Gerichtsdiennerhaus in der Turmgasse 9 und – gleich im Quartett und überdimensioniert – an der Ludwigsbrücke.

## 90 Der Planetenweg

*Venus and Mars are alright tonight*

Nach den Sternen zu greifen ist nicht immer schwer, manchmal sogar recht einfach. In Würzburg jedenfalls braucht man dafür seit Mai 2011 nur eine gute halbe Stunde Zeit oder einen Weg von zweieinhalb Kilometern. Dazu muss man einfach den Würzburger Planetenweg entlangwandern. Los geht die Reise ins All in der Gartenstadt Keesburg, genauer gesagt am Spielplatz Oberer Neubergweg unterhalb der St.-Alfons-Kirche, oder noch genauer gesagt: bei der Sonne. Der Weg führt weiter durch die Planeten in den Grünanlagen um die Keesburg herum in Richtung Heidingsfeld, um schließlich beim Sieboldswäldchen am Wasserturm zu enden.

Geplant wurde der Weg von der Volkssternwarte Würzburg e. V. und der Mainfränkischen Raumfahrtgruppe. Seine Finanzierung wurde von der Stadt Würzburg, dem Zweckverband Erholungs- und Wandergebiet Würzburg und von zahlreichen Sponsoren gestemmt. Der Planetenweg ist ein im wahrsten Sinne des Wortes begehbare Modell des Sonnensystems im Maßstab 1:2 Milliarden. Beträgt die Distanz der Erde zur Sonne real etwa 150 Millionen Kilometer, so reduziert sich die Entfernung beim Planetenweg auf gerade mal 75 Meter. Das ist machbar. Vorbei an Sonne, Merkur, Venus, Erde, Mond, Mars und Asteroiden, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, endet die Reise schließlich an der Pluto-Stele. Damit sich die Planetenwanderer nicht im Weltenall verirren, sind kleine gelbe Wegweiser auf die Baumrinden aufgesprüht sowie gelb-schwarze kleine Metalltafeln an Schilderpfosten angebracht. Zudem kann man sich auf dem kurzweiligen Spaziergang genauer über jeden Planeten informieren. Alles Wichtige ist auf Edelstahlplatten eingraviert, die an Stelen aus Muschelkalk angebracht sind.

Ob man dann auch wirklich gut aufgepasst hat, kann man in einem der Quiz testen, die der Verein auf seiner Homepage anbietet. Und wenn man Lust auf mehr hat, empfiehlt sich eine der öffentlichen Führungen.



**Adresse** Start am Spielplatz am Oberen Neubergweg, 97074 Würzburg | ÖPNV Bus 6, Haltestelle St.-Alfons-Kirche, rechts von der Kirche St. Alfons den Weg zum Spielplatz hinuntergehen, unterhalb der Rutsche scheint die Sonne | **Tipp** Mehr am Boden bleibt man am Röntgenring 8, direkt bei der Röntgen-Gedächtnisstätte, auf dem Areal der Hochschule für angewandte Wissenschaften: Dort ist die Installation »Erdrotationsachse« zu bewundern.